

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- baumschlager eberle Architekten, Lustenau, Österreich
- WS 2020/2021
- ARC- 5. Semester

Vorbereitung

Professor Stopper erwähnte das Bürogebäude und Firmensitz des international agierenden Architekturbüros in einer seiner Vorlesungen. Es hat nämlich keine Heizung und wird nur durch ein ausgeklügeltes System erwärmt. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Abwärme der Computer, Server, Drucker, Plotter und die Menschen.

Ich erkundigte mich im Internet und fand sehr spannende Projekte, deshalb habe ich mich beworben und eine Zusage per E-mail bekommen. Einen Tag später sagte ich zu und hatte meine Praktikumsstelle gefunden.



Unterkunft

Eines der wichtigsten Aspekte war die Unterkunft. Ich habe ein Zimmer im Kolpingwohnheim Dornbirn gefunden, mit dem Auto ca. 10 Minuten von meinem Arbeitsplatz in Lustenau entfernt. Durch Corona war es trotz dem Wohnheim schwierig Leute kennenzulernen, da zu der Zeit fast keine Freizeitaktivitäten möglich waren. Es war leicht hier ein Zimmer zu bekommen, dennoch würde ich mir das nächste Mal eine WG suchen. Aber dies ist natürlich immer eine persönliche Präferenz, vor allem während Corona.

Praktikum im Gastunternehmen

In dem Büro gab es zwei Praktikanten in der Wettbewerbsabteilung. Es waren sehr große Projekte dabei, mit über 30 Mio. Bausumme aber auch ein ‚kleiner‘ privater Anbau mit 1 Mio. Bausumme. Bei meinem Praktikum lernte ich viel im Bezug auf CAD-Zeichnen, dem Umgang mit den Adobe-Programmen, sowie die hochwertige Darstellung von Grundrissen, Lageplänen und Präsentationen. Ebenso war das Erstellen vieler Lasercutvorlagen und der Modellbau ein großer Teil meines Praktikums. Zu Ende meines Praktikums durfte ich an einem Wettbewerb mitmachen, dies war sehr lehrreich und interessant. Vor allem da wir mit zwei anderen externen Partnern zusammengearbeitet haben. Hier lernte ich viel über Projektorganisation und die Zusammenarbeit verschiedener Büros.



Alltag und Freizeit

Die Mitarbeiter bei baumschlagler eberle am Standort Lustenau waren sehr nett und freundlich. Sehr interessant war, dass einige Personen von anderen Standorten für eine gewisse Zeit in Lustenau arbeiteten. Dieser Austausch von verschiedenen Kulturen war interessant. Man lernte neue Projekte und Ansichtsweisen kennen. Abends nach der Arbeit haben wir uns in kleinen Gruppen öfters auf ein Glas Wein in der Cafeteria zusammengesessen. Leider konnte der Firmenausflug wegen Corona nicht stattfinden. Stattdessen haben wir ein Weihnachtspäckchen geschenkt bekommen.

Außerhalb der Arbeit war es eher schwierig neue Menschen oder Studenten kennenzulernen. Obwohl Dornbirn eine Studentenstadt ist, kenne ich nach wie vor kaum Leute. Ich habe sehr viel Freizeit mit dem anderen Praktikanten verbracht, auch mit manchen von seiner WG.

Man sollte unbedingt einmal den Karren raufwandern, man wird mit einem super Blick auf den Bodensee belohnt. Außerdem ist man von Dornbirn in ca. 20 Minuten an der Uferpromenade in Bregenz. Diese ist sehr schön an warmen Wintertagen. Außerdem kann man sehr gut Skifahren hier. Oft auch nachmittags wenn man früher gehen darf. Hier waren wir meist am Bödele, weil es nicht weit weg ist (20 min Autofahrt). Am Wochenende fahren wir meist nach Mellau (40 min Autofahrt). Wir haben unseren Dreitälerpass, die Saisonkarte der Region, definitiv ausgenutzt.

Fazit

Ich denk vor allem in der Corona-Zeit hatte ich die Möglichkeit viel zu erleben, im Vergleich zu einem Online-Studium. Dennoch ist es sehr schade, dass viele Freizeitaktivitäten wie Vereinssport, Bar- und Restaurantbesuche oder Ausflüge in Nachbarländer gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich waren. Dennoch würde ich immer wieder mein Praxissemester hier in Vorarlberg verbringen.

